

# **Adoleszenter Zusammenbruch**

Einführung in  
Psychodynamik und Therapie

# Adoleszenz ist...

- ... Zeitraum von Pubertätsbeginn bis 21. Lebensjahr
- ... Zeit wesentlicher körperlicher Entwicklungen
- ... Zeit, in der ein “mentales“ Bild der eigenen Person mit einer speziellen und feststehenden sexuellen Identität entsteht.
- ... Zeit der Suche nach Antworten
  - durch Beziehungen
  - durch verschiedene soziale und sexuelle Erfahrungen
  - durch verschiedene Bildungs- und Arbeitsbemühungen

Am Ende der Adoleszenz ist die spezifische sexuelle Identität immer ein Kompromiß zwischen dem, was wir uns wünschen und dem, was unser Gewissen uns erlaubt, damit zu leben ( womit wir ohne Gewissensbisse leben können)

# **...oder anders ausgedrückt...**

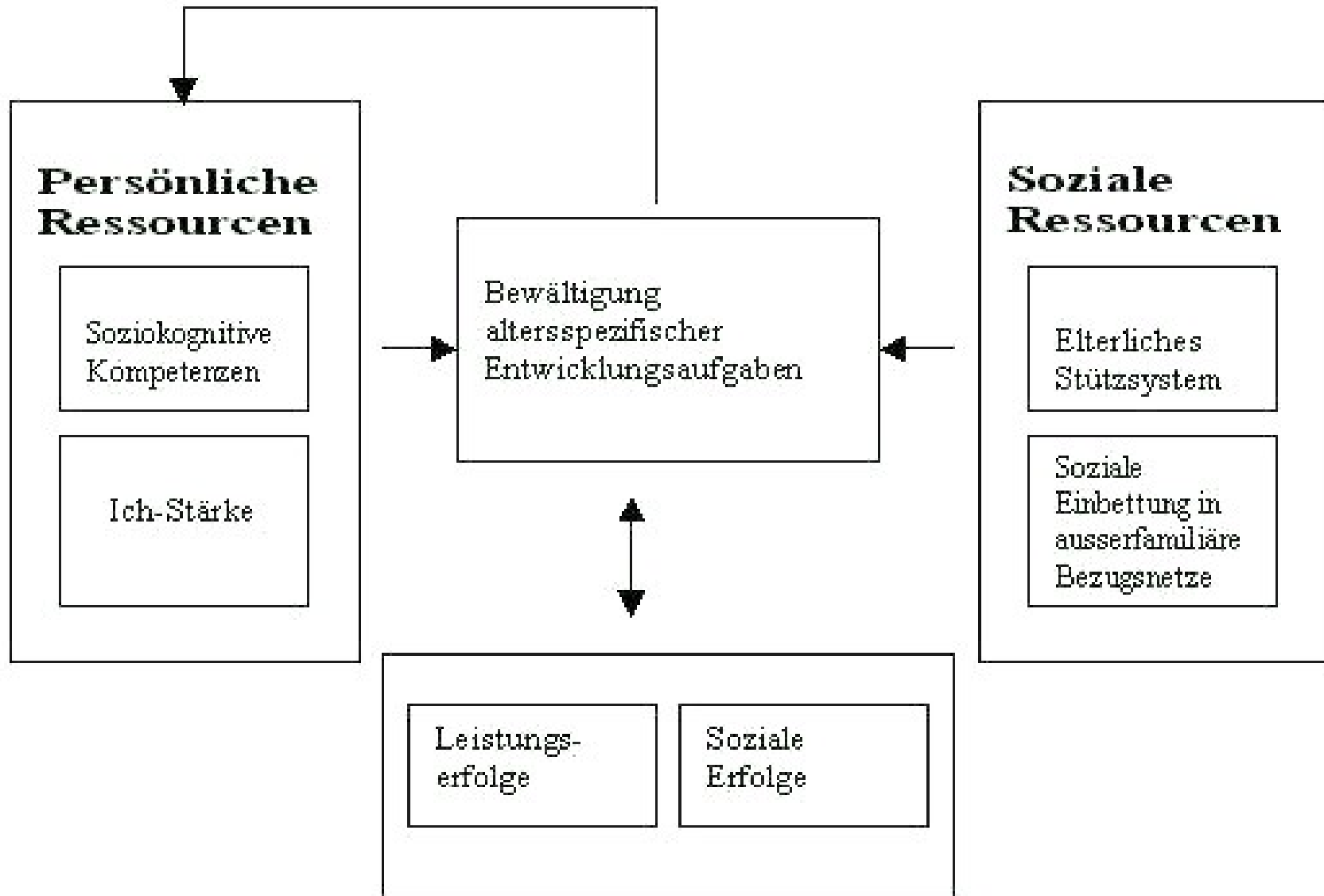
Adoleszenz heißt:

- 1) Separation von äußeren und innerlich repräsentierten Eltern
- 2) Formale Denkopoperationen
- 3) Schaffung der endgültigen sexuellen Organisation

# Bedingungen zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben

- Positives Ausgangsniveau
- Entwicklungsfördernde Bedingungen (Eltern, Verwandten, Lehrern, Gleichaltrigen etc), Lebenssituation
- Eigenständige Entwicklungsaktivitäten

Abb.1: Bedingungen produktiver Problembewältigung



# Bedingungen, die zu einem Zusammenbruch in der Adoleszenz führen können

- „Gefühlsmäßige“ Unfähigkeit, in der Lage zu sein, den eigenen Selbstwert immer wieder herzustellen
- Die Überzeugung, mit Gedanken und Gefühlen sich selbst und anderen zu schaden
- Ständiges Verfolgtwerden von Gedanken und Gefühlen über die eigene Abnormität
- Die Überzeugung, von anderen gehasst zu werden und der Versuch, jene zu vernichten, die als verantwortliche Verursacher für die Verfolgung erlebt werden
- Das Erleben des sexuell reifen Körpers als eines zentralen Feindes oder zumindest als eine der Hauptursachen für Gefühle von Abnormität oder von Irrsinn oder von Wertlosigkeit
- Das Erleben von Beziehungen zu anderen als ambivalent und angsteinflößend, weil Beziehungen in Haß enden müssen
- Die zweifelsfreie Überzeugung, dass Gedanken und Gefühle der Realität entsprechen

# Therapie muß berücksichtigen...

- Symptomatik im Kontext eines Zusammenbruchs im Rahmen des Entwicklungsprozesses der Adoleszenz verstehen.  
„Nur“ als psychiatrische Erkrankung verstanden → Potenzial für positive Entwicklung geht verloren
- Möglicherweise reversible Abwehr gegen Ängste, die durch den Entwicklungsprozeß hervorgerufen werden
- Verhinderung einer Fixierung der Psychopathologie und damit teilweiser oder vollständiger Stillstand der Entwicklung
- Problematik medikamentöser (Begleit-)Behandlung

# Diagnostische Kriterien

- A. Die Richtung der Libido
- B. Objektbeziehungen
- C. Verhältnis zu den ödipalen Objekten
- D. Quellen der Befriedigung
- E. Männliche bzw weibliche Identifizierung
- F. Umgang mit der Angst
- G. Umgang mit anderen Emotionen
- H. Umgang mit der äußeren Realität
- I. Zwanghafte Handlungen und Verhaltensweisen
- K. Selbstbeobachtung
- L. Gesamtverhalten